

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 45

Artikel: Weckruf
Autor: Luz, Else
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20 bis 40% mehr Licht

bei Verwendung von Qualitäts-Lampen.

Der Beweis: Philips-Lampen garantieren eine 100%ige Lichtabgabe, während andere, sogenannte „billige“ Lampen bis um 40% zurückstehen und darum in Wirklichkeit zu keiner Verbilligung führen.

Philips beweist die hervorragende Qualität seiner Glühlampen mit Tatsachen.

Wir offerieren jedem Verbraucher von jährlich mindestens 150 Lampen, gleich welcher Marke, einen kostenlosen Messuntersuch in seinem Domizil mit einem Präzisions-Photometer. Verlangen Sie unseren Besuch.



Qualität immer noch das Billigste!

Sparsam und doch gut kochen

... das ist heute die schwere Aufgabe von Hunderttausenden von Hausfrauen. Wieviel Geld wird nicht in einzelnen Haushaltungen für eine unzureichende, gedankenlos ausgewählte Nahrung geopfert, während anderswo bei viel bescheidenerem Küchengeld mit einer schmackhaften, kräftigen Kost die ganze Familie gesund und gut genährt ist. Abwechslungsreich, gut und sparsam zu kochen ist leichter, wenn Sie das Paidol-Kochbüchlein zu Rate ziehen. Es enthält nicht nur 145 Rezepte für Suppen, Saucen, Puddings, Aufläufe, Kinder- und Kranken-Speisen, Gebäck, sondern manche nützliche Winke und ganze Menus für leicht verdauliche Mittag- und Abendessen. - Sie erhalten das Paidolbüchlein kostenlos von Dütschler & Co., St. Gallen. Verlangen Sie es heute noch.



Paidol

für sorgfältige Küche!

Coupon Nr. 103 Dütschler & Co., St. Gallen
Ich möchte Ihre Paidol-Rezepte auch ausprobieren

Name: _____

Adresse: _____



Nach dem Schlaf sieht Ihr TRICOT-NACHTHEMD

Perfecta

so frisch aus wie wenn Sie es eben aus dem Schrank genommen hätten



TRICOTFABRIK NABHOLZ A.-G., SCHÖNENWERD

Die tüchtige Hausfrau denkt viel!...

und teilt ein! Sie hat den Kopf bei der Sache und schädigt sich nicht durch Sklavenarbeit des Bodenspannens, Wischens, Scheuerns, das ist längst überflüssig durch den

Electrolux

Dreischeiben-Blocher und durch Luxol, denn er bringt Ihnen nicht nur Arbeitserleichterung und schöne Fußböden, sondern auch Ersparnisse an Geld und Zeit und kostet nur Fr. 27.— monatlich

Müheles erhalten Sie hygienisch reine, helle, spiegelblanke Böden, keine Spuren sind darauf zu sehen, der Boden wird gleichzeitig konserviert. - Er ist die ideale Ergänzung zu unserem bekannten

Hygiene-Apparat Modell XII mit den nur ihm eigenen bekannten Vorteilen.

Besitzen Sie schon diese Apparate? Verlangen oder akzeptieren Sie Vorführung in Ihrem Heim, sie ist interessant, kurz und kostenlos, Sie werden überrascht sein!

Electrolux

A. G., ZÜRICH
SCHMIDHOF
Telephon 52.756-52.759

Filialen in Basel, Bern, Davos-Dorf, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen

WIDMANN



MODELLA



Dorf am Genfersee. Ein besonders reizvolles Landschaftsbild Hermanjats aus dem Jahre 1905.
Mit Genehmigung des Besitzers: Kunstsalon Wolfsberg, Zürich

französischen Staat angekauft wurde. In die Schweiz zurückgekehrt, wandte er sich von der erfolgreichen Orientalmalerei ab und änderte seine Schaffensart gänzlich: er wurde Landschaftsmaler, namentlich Maler der Berglandschaft. Seine subtilen, farbig eigenartigen und schönen Werke dieser Zeit, meistens kleinformatige Bilder, werden von allen Kennern besonders geschätzt.

Gärtner sprengte in einiger Entfernung den Rasen, vom Tennisplatz herüber klangen vereinzelte Rufe... Sie war allein.

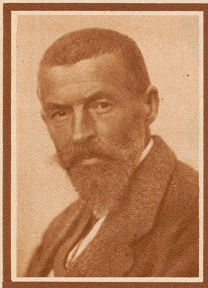
Dieses Bewußtsein tat ihr mit einem Male weh. Ja, sie hatte gewünscht, allein zu sein... Aber er, warum hatte er sich so gern wegschicken lassen? An diesem bedeutungsvollen Tage... Es schmerzte, zu denken, wie anders alles damals gewesen, damals und durch die Jahre. Damals nannte er sie nicht nur bei ihrem Namen, es war ihr Entzücken gewesen, wenn er wie ein Page vor ihr stand und flüsterte:

«Schönst! Einzige...» Seine Liebe und seine Wünsche hatten sie gestreichelt. Und immer war sie ihm ausgewichen. «Mein Mann...» Dies Wort war wie eine Waffe gewesen, bis man den körperlich und geistig ruinierten Greis hinaustrug. Und dann, als er ihr keine Zeit lassen

wollte, als er sie forderte, da ging sie noch einmal als Siegerin aus dem großen Kampf hervor: das Trauerjahr... Sie bettete um diese Frist in einer fremden und törichten Angst. Er sah sie lange an mit seinem hellen, bezwingenden Blick. Er fragte: «Kannst du mich warten lassen um eines Toten willen, von dem ich erst vergessen muß, daß er dein Mann war?»

Hätte sie damals gesprochen! Es wäre Zeit gewesen, zu antworten: «Es gibt nichts, was du vergessen müßtest. Jener Tote war nie mein Mann.» Aber eine Scham, die stärker war als alle Küsse des Freundes, schloß ihr den Mund. Sie konnte ihm nicht sagen, daß sie noch draußen vor den Toren stand, daß sie noch war, wie sie als Mädchen gewesen... daß sie auch einmal gewartet hatte... zu lange gewartet vielleicht... und daß sie wunschlos geworden... erstarben am Warten...

Abraham Hermanjat †



Knaupp 70jährig ist der bedeutende Maler, dessen Bildern man in den langen Jahren seines Wirkens immer gerne in den großen Ausstellungen begegnete, in Genf gestorben. In der Ecole des Beaux-Arts seiner Vaterstadt Genf erwarb er seine künstlerische Ausbildung. Mit 24 Jahren ging er nach dem Orient, nach Algier, und blieb dort mit kurzen Unterbrechungen 12 Jahre. In dieser Zeit entstanden seine vielen Gemälde mit Motiven aus dem Leben der Araber, die ganz besonderen Erfolg hatten und deren eines vom

Wieder war es ihr, als stürzten die Füße unter ihr fort. Sie sank in bodenlose Abgründe und wurde wieder emporgeschleudert. Sie schwankte, griff ins Leere, stand und fühlte sich um grelle Erkenntnisse bereichert. «Erstarben am Warten...» Sie wollte Sinnloses tun... nach dem Diener rufen... abreisen, weinen... aber ihr Herz formte den einen Namen, den ihr Mund hinausdröhnte, — s e i n e n Namen! Achim! O, sie begriff... die Resignation hatte die Hand nach ihm ausgestreckt, er ging ihren Weg, seine Liebe starb, seine Jugend mit ihr... Nein, das durfte nicht sein! Sie wollte ihn freigeben, sie wollte ihn fragen, sie wollte ihm sagen... Klar und ohne Bedenken dachte sie: zu ihm! Das erleichterte, erlöste... Ihre Füße liefen schon den bekannten Weg, ihr Herz zitterte, ihre Augen suchten... Gleich hinter der Tennengruppe lag das helle, schattenlose Viereck des Tennisplatzes. Der Balljunge begegnete ihr unterwegs, sie achtete nicht darauf; ihre Gedanken eilten voraus: zu ihm. Und dann sah sie ihn, so unversehens, daß sie stehen blieb, fassungslos. Er spielte nicht, sondern saß auf der Bank, vornübergebeugt und zeichnete mit dem Rakett Kreise in den Sand. Erika sprach auf ihn ein. Sie war bleich und hatte eine kleine finstere Falte auf der Stirn. Lucie trat noch einen Schritt näher, sie hielt den Atem an, nun konnte sie hören.

«Ich glaube das nicht, Achim. Das kann ja gar nicht mehr sein.»

«Aber Erika — laß doch Kind.»

«Nenne mich nicht immer so. Ich bin durchaus kein Kind, so wenig wie du, Achim. Oder: gerade so viel wie du. Aber was sagt denn — s i e dazu, Achim?»

«Sie ist einverstanden.»

«Und nun soll eine Verlobung stattfinden, die gar keine ist? Und du darfst weiter warten und hoffen? Und sie, — sie darf dich weiter quälen? Dich und... mich?»

«Erika...»

«Ja, Achim, sprich doch aus! Sage mir, daß du gar nicht ahnst, wie ich innerlich zu dir stehe... Ach, Achim, besinne dich doch auf dich selbst! Lieber, guter Achim, siehst du denn nicht, daß es mir nur um dich geht? Ich will ja verzichten, ich weiß, man kann nicht aufkommen neben Lucie... aber du darfst nicht unglücklich werden. Und glaube mir, diese Frau hat noch nie einen Menschen glücklich gemacht. Sie will's auch gar nicht. Ja, sie wird sterben, ohne einen Menschen auf der Welt zu lassen, der sagen kann: sie hat mich glücklich gemacht.» Achim stand auf und strich dem Mädchen mit brüderlicher Geste über das Haar. Fernes Lächeln im undeutbaren Blick sah er über sie weg.

«Du magst in allem recht haben, Kind. Ich habe mir das alles auch schon oft gesagt. Aber eines verstehst du nicht, wie ich es verstehe. Glück... Glück sieht für jeden Menschen anders aus. Und Lucie... Und ich... Kleine Erika, ich liebe Lucie so sehr... und sie zu lieben, das ist eben mein Glück, ich kenne kein anderes...»

«Achim!» Zwei Stimmen riefen seinen Namen. Es dauerte eine lange kurze Minute, ehe er begriff, daß es Lucie war, die ihn weinend und lachend an sich preßte, ihn küßte und tausend Liebesworte flüsterte... Dann aber war alles so, wie er es sich immer gedacht: die Vergangenheit ausgelöscht, und die geliebte Frau an seiner Hand tat den ersten Schritt durch das goldene Tor des Lebens in ihren leuchtenden, seligen Sommer.

Jetzt
50 Cts.



TOBLERONE

DIE GUTE MILCH-CHOCOLADE
MIT HONIG & MANDELN

Vorkriegs-
Preis!





Der richtige Genuss fängt schon beim Auslesen an — wenn der würzige Duft der gelben Schachtel entsteigt



dann — das bedächtige Anzünden —



und das edel-herbe Aroma der ächten **Blauband-Brissago**



JAZ

rüttelt Sie zur gewollten Mittelnacht aus dem tiefsten Schlaf.



In jedem Uhrengeschäft erhältlich von Fr. 10.— an



„Die Schöne“ und die „Gepflegte“ —
Zwei gleich siegreiche Erscheinungen . . .
Doch muß „die Schöne“ geboren werden!
„Die Gepflegte“ wird jede durch
„Rote Farina Marke“ echt Eau de Cologne-
Urqualität!



**Echt
Eau de
Cologne**
Seife
Puder
Cremes
Shampooon

Rote Farina Marke